

ADAM ONLINE

Für den
Mann mit
Werten

62

**Mann und Frau
in der Gemeinde**

**Wer ordnet sich
wem unter?**

**Freundschaften
mit Frauen**

MANN UND FRAU AUF AUGENHÖHE

INHALT

04 | THEMA

MANN UND FRAU AUF AUGENHÖHE



05 | THEMA

MANN UND FRAU IN DER GEMEINDE

Vorurteile hinter sich lassen



06 | THEMA

WER ORDNET SICH WEM UNTER?

Wie man die Bibel zur Frage der Geschlechterrollen verstehen kann



08 | PARTNERSCHAFT & SEXUALITÄT

VOLLE TANKS SIND WICHTIG

Wie man trotz Unterschiede miteinander leben kann



10 | THEMA

WIE BRUDER UND SCHWESTER

Freundschaften mit Frauen



11 | EVA ONLINE

WILL ICH MICH ALS FRAU UNTERORDNEN?



16 | DAS LETZTE WORT

AUF AUGENHÖHE BEDEUTET ...



RUBRIKEN

Impressum	2	Männer-Events	13
Editorial	3	Leserbriefe	14
Bücher zum Thema	12	Service	14

IMPRESSUM

Bestelladresse

Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 0641 9433541
Fax 0641 9433542
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber

CVMEF e. V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

AO-Team

Emmerich Adam (Redaktionsleitung)
Sabine Adam (Redaktionsassistentin)
Berko Hunaeus (Redaktion)
Jennifer Adam (Korrekturlesung)

Beirat

Mario Christ (FreeatHeart Deutschland)
Werner Fenrich (Katholische Kirche)
Rüdiger Fock (Evangelisch-Freikirchliche Männerarbeit)
Rainer Osterloh (Christliches Männertraining)
Gottlieb Rath (men@work Altensteig)
Friedbert Reinert (CVJM Thüringen)

Hans-Peter Rösch (Christliche Männerbewegung)
Raymond Schmid (Männerforum Schweiz)
Rainer Straub (Marked Men for Christ)
Rainer Zilly (Kreativ-Agentur Zilly)

Layout

Grafikbüro Sonnhüter,
www.grafikbuero-sonnhueter.de

Anzeigen

Dorothee Schöffel
Tel. 08191 969245
E-Mail: anzeigen@agentur-schoeffel.de
Web: <https://agentur-schoeffel.de>

Druck

printTailor, Kassel

Copyright

CVMEF e. V.

Titelbild

Master1305
(shutterstock.com)

Bilder Innenteil

Unsplash

Internet

www.adam-online.de

Facebook

www.facebook.com/Adamonlinemagazin

Erscheinungsweise

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto

Empfänger: CVMEF e. V.
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE59 5206 0410 0006 4136 50
BIC: GENODEF1EK1
Aus der Schweiz und dem EU-Ausland SEPA-Überweisung möglich!

AUF AUGENHÖHE – ODER DOCH NICHT?

AUGENHÖHE – WELTWEIT?

Von Männern und Frauen auf Augenhöhe sind wir, wenn wir uns die ganze Welt anschauen, noch weit entfernt. Dies trifft besonders auf Länder zu, die nicht von der jüdisch-christlichen Kultur geprägt sind. Doch auch bei uns in Europa ist es noch gar nicht so lange selbstverständlich, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte in Bezug auf Bildung, politische Mitbestimmung, Führungspositionen u. a. haben.

MARIA 2.0

Auf der Ebene von christlichen Gemeinden geht es noch nicht ganz so ausgeglichen zu, wenn man sich alle Konfessionen und Freikirchen anschaut. Sogar in der katholischen Kirche brodelt es zunehmend (Stichwort „Maria 2.0“); das Missverhältnis zwischen „geweihten“ Männern (= Klerus) und einem Kirchenvolk, das mit großer Mehrheit aus Frauen besteht, scheinen auch die kirchentreuen Katholiken immer weniger hinnehmen zu wollen.

MÄNNER UND FRAUEN IN FREIKIRCHEN

In den Freikirchen sieht es, je nach Prägung, unterschiedlich aus. Vereinfacht gesagt: Je konservativer eine Gemeinde ist, umso weniger haben dort die Frauen etwas zu sagen; je jünger und moderner eine Gemeinde ist, umso aktiver üben Männer und Frauen Seite an Seite ihren Dienst aus.

BIBLISCHE SPANNUNG

Nimmt man die Bibel ernst, und zwar *alle* Passagen, die wir in Bezug auf Mann und Frau, Leitungsgämter, Über- und Unterordnung etc. finden, dann bemerken wir eine Spannung, die sich nicht so einfach auflösen lässt. Auch wir als Redaktionsteam haben versucht, diese Spannung auszuhalten und keine eindeutige Richtung vorzugeben. Dies schien uns bei diesem kontroversen Thema sinnvoll.

Daher bitte ich Sie, die jeweils andere Position, die Ihnen in dieser Ausgabe auch begegnen wird, nicht gleich abzulehnen, sondern sich reflektiert darauf einzulassen. Gerne können Sie uns auch schreiben, wie Sie zu Ihrer eigenen Position gekommen sind. Wir sind mit dem Thema sicher noch nicht zu Ende ...

Viel Gewinn beim Lesen wünscht Ihnen



Emmerich Adam
Chefredakteur



MANN UND FRAU AUF AUGENHÖHE

Warum steht eigentlich im Titel „Frau“ an zweiter Stelle? Das ist zumindest nicht galant! Bin ich überhaupt der richtige Autor dafür mit 2,10 m Körpergröße?! Und was heißt „auf Augenhöhe“, wie ist sie zu erreichen? Das Thema ist ein Minenfeld zwischen Gleichstellung, Gendergerechtigkeit und Schöpfungsordnung. Ich beginne mit Letzterem ...

BIOLOGISCHE UNTERSCHIEDE

Die biblische Chronologie folgt nicht den Regeln des Herrn von Knigge: „... zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau“ (1 Mose 1,27). Auffällig ist die Verwendung von „ihn“ für Mensch (generisches Maskulinum¹) und „sie“ für die konkreten, verschiedenen, sich dadurch ergänzenden Persönlichkeiten. Die „Gute Nachricht“ formuliert sogar schon im ersten Satzteil: „... als Gottes Ebenbild schuf er sie ...“

Die Diffenz(ierung)en von Frauen und Männern werden – außerhalb der Bibel – mal seriös, mal augenzwinkernd beschrieben. Beispielsweise „frieren Frauen schneller als Männer.“² Jenseits der Augenhöhe gibt es unterschiedliches Temperaturempfinden, was nicht nur das häusliche Beziehungsklima ziemlich durcheinanderbringen kann, sondern die Leistungsfähigkeit entscheidend beeinflusst: „Während Männer sich bei Temperaturen um die 20 Grad am besten konzentrieren können, laufen Frauen erst bei über 30 Grad zu Höchstleistungen auf.“³ Ist das nun „Schöpfung“ oder „Kultur“?

GESCHLECHTERGEFÄLLE IN DER BIBEL?

Vielen vergeht allerdings das Lächeln über derartige Geschlechterfolklore, wenn es um Über- bzw. Unterordnung, nämlich um Machtfragen, geht. In manchen Bibeltexen schwingt ein Geschlechtergefälle mit.⁴ Da „geht“ Frau „der Hut hoch“, und der Blick auf den nachfolgenden Text ändert wenig, weil die Emotionen bei dieser Lektüre die rationale Hörbereitschaft mehr oder weniger behindern. Dagegen hilft vollständiges, verstehendes (!) Lesen des Umgebungstextes solcher Bibelstellen. Nun klingen Sätze wie in Epheser 5,19 oder 1 Petrus 3,7a eher wie Paarberatungstipps aus der Tageszeitung. Aber die Fortsetzung des letzten Bibelzitats weist in eine brisantere Richtung: „Denn auch die Frauen sind Miterben der Gnade des Lebens, ...“ (1 Petr 3,7b) Hier kommt das Verhältnis von Frauen und Männern zu Gott ganz groß ins Spiel.

TOTALHINGABE DER MÄNNER

Ganz hoch angebunden wird es in der – heute oft belächelten – Haustafel⁵, wenn es heißt: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“ (Eph 5,25)

Mal spitz auf den Punkt gebracht: Nicht die Aufopferung der Frauen im Haushalt (für die Männerversorgung) ist biblisches Gebot, jedoch die der Männer für ihre Frauen – aus Liebe. Es ist ein unerreichbares

res, nichtsdestoweniger erstrebenswertes Ideal der Haltung von (uns) Männern. Die Latte liegt sehr (zu?) hoch!

GOLDENE REGEL

Damit rücken die Bedürfnisse von Frauen in ein neues Licht. Im Blick auf das Thema „Augenhöhe“ erfordert es den Einsatz von „Hirnschmalz“, wie Frauen von Männern behandelt werden wollen! Weil das mit situationsabhängigen individuellen Verhaltensweisen verbunden ist, hilft als Leitfaden die „Goldene Regel“ (Mt 7,12) weiter. Der „Rest“ ergibt sich daraus.

Darf Frau trotzdem zu ihrem Mann „aufschauen“? Ja, wenn Mann nicht „herablassend“ ist.

Und ich werde aller Ökologie zum Trotz künftig die Heizung ab und zu etwas höher einstellen.

Ich friere nämlich eher als meine Frau, vor allem an meinen Außenbezirken.



THOMAS LIEBERWIRTH

Diakon, ist Männerarbeiter im (Un-)Ruhestand und engagiert sich für die „Trucker-Church“. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Anmerkungen

1 Linguist Peter Eisenberg erklärt das generische Maskulinum: https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-generische-maskulinum-ich-nenne-das-sprachpolizeiliche.1008.de.html?dram:article_id=413000 (abgerufen am 27.1.2020)

2 Schmidt, Christina, „Darum frieren Frauen schneller als Männer“, unter: <https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/darum-frieren-frauen-schneller-als-maenner/> (abgerufen am 27.1.2020)

3 https://www.t-online.de/heim-garten/energie/id_87001362/warum-maenner-und-frauen-ueber-die-raumtemperatur-streiten.html (abgerufen am 27.1.2020)

4 Z. B. 1 Mose 3,16; 1 Kor 11,3; Eph 5,22ff; Kol 3,18

5 Epheser 5,21-33



MANN UND FRAU IN DER GEMEINDE

Vorurteile hinter sich lassen



„**W**as ist eigentlich deine Meinung zur Frauenfrage?“, fragte mich ein Kommilitone auf einer WG-Party neulich mit angriffslustigen Augen. Etwas verdattert bat ich ihn, mir zu erklären, was genau er damit meine. Schnell war klar: Er wollte wissen, wie ich die biblischen Texte verstehe, in denen Aussagen zur Rolle der Frau in der Gemeinde gemacht werden.

Ich bin in einer Gemeinde aufgewachsen, in der es ganz normal war, dass Männer und Frauen gleichermaßen alle Leitungspositionen bekleideten und predigten. Viele der Glaubenshelden meiner Jugend waren Frauen, für deren Vorbild ich bis heute sehr dankbar bin. Es war mir gar nicht bewusst, dass in so mancher Gemeinde das Leitungsamt von Frauen vehement diskutiert wird. Ebenso wenig hatte ich davon eine Ahnung, dass es Gemeinden gibt, in denen eindeutige Rollenvorstellungen von Männern und Frauen herrschen.

ANTIQUIERTE MACHOS?

Als ich für ein Theologiestudium an eine der evangelikal geprägten Ausbildungsstätten in Deutschland kam, fiel ich aus allen Wolken: Wie konnten diese Männer und Frauen Gottes noch darüber diskutieren, ob Frauen für Leitungspositionen in Gemeinden zugelassen werden sollten?

Wie konnten sie sogar in Frage stellen, dass manche Frauen zum Predigen berufen sind? Immerhin leben wir im 21. Jahrhundert!

Dann jedoch begann ich nach und nach eine Entdeckung zu machen: Diese Männer und Frauen waren nicht etwa im 18. Jahrhundert steckengeblieben. Vielmehr trieb sie eine wirkliche Ehrfurcht vor der Bibel als Gottes Wort an, und sie rangen mit dessen herausfordernden, anstößig erscheinenden Aussagen. In vielen der von mir sehr engagiert geführten Diskussionen begegnete ich nicht den frauenfeindlichen Machos, wie ich sie mir vorgestellt hatte, sondern Brüdern mit einer Wertschätzung für Frauen. Ihr Wunsch, Gott und die Frauen der Gemeinde zu achten und zu ehren, schien offensichtlich in allen Worten und Überlegungen durch.

So brachten mich ihre Argumente mehr und mehr ins Nachdenken. Zunehmend faszinierte mich sogar die Idee, dass Gott in Männer und Frauen unterschiedliche Gaben hineingelegt hat. All das beeindruckte mich sehr.

VONEINANDER LERNEN

Auch wenn es meines Erachtens gute biblische Argumente dafür gibt, dass Gott auch Frauen zur Leiterschaft beruft, hat mich diese Erfahrung eines gelehrt: So oft sind unsere Dialoge – wenn sie denn über-

haupt stattfinden – von Vorurteilen geprägt und emotional aufgeladen.

Ich träume von einem Dialog anderer Qualität, nämlich, dass wir einander als Brüder und Schwestern begegnen, dass wir einander zuhören und verstehen. Insbesondere in der Frage nach den verschiedenen Rollen von Mann und Frau in der Gemeinde ist die Gefahr groß, dass wir uns der Empörung unserer Gesellschaft einfach anschließen. Dabei können wir hier vielleicht viel voneinander lernen.

Ich hoffe, dass man uns Christen daran erkennt: an der Liebe, mit der wir einander begegnen, egal wie unverstündlich uns die Position unseres Gegenübers erscheint. Dann können wir uns gerne mit den Argumenten des anderen auseinandersetzen und die eigene Meinung in den Ring führen. Ich selbst liebe angeregte Diskussionen! Mit dem anfangs erwähnten Kommilitonen habe ich ausführlich diskutiert – die ganze Nacht hindurch.



BERKO HUNAEUS

studiert Theologie in Gießen und arbeitet bei Adam online mit.

WER ORDNET SICH WEM UNTER?

Wie man die Bibel zur Frage der Geschlechterrollen verstehen kann



Die Diskussion um die Geschlechterrollen in Ehe und Gemeinde ist Zündstoff für viele Christen. Insbesondere die Unterordnung der Frau unter den Mann, die von Paulus im Epheserbrief gefordert wird, ist in der Vergangenheit oft missbraucht worden, und seine Bedeutung ist in jüngerer Zeit stark umstritten. Weil sich an eben dieser Frage der Unterordnung die verschiedenen Positionen zu weiblichen und männlichen Rollen vorbildern herauskristallisieren, wollen wir sie hier einmal genauer untersuchen.

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Die Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema lässt sich auf eine Grundentscheidung herunterbrechen: Ist die Unterordnung der Frau unter den Mann Teil der ursprünglichen Schöpfungsordnung, oder ist sie eine Folge des Sündenfalls? Wir schauen uns beide Deutungsmöglichkeiten genauer an. Wenn Sie wollen, dann zücken Sie doch vor dem Weiterlesen Ihre Bibel und vollziehen die jeweiligen Argumente direkt nach.

DIE EGALITÄRE LESART

Zunächst gibt es diejenigen, welche die Unterordnung der Frau als eine Folge des Sündenfalls verstehen. Sie beobachten, dass in den Schöpfungserzählungen beide – Mann *und* Frau – als Ebenbilder Gottes geschaffen werden (1 Mose 1,27). Beide sollen über die Erde herrschen (1 Mose 1,26.28). Beide sollen Kinder bekommen und aufziehen (1 Mose 1,28). Zuletzt stehen beide in direktem Kontakt zu Gott (1 Mose 3,9.13).

Aufgrund der Betonung der Gleichheit von Mann und Frau nennt man diese Interpretation auch die *egalitäre (auf Gleichheit gerichtete) Lesart*. Da, wo Frau und Mann klar voneinander unterschieden werden, gehe es nicht um die Frage der Unterordnung. Die Unterschiedlichkeit von Mann und Frau sei vielmehr ein Zeichen dafür, wie sehr sie einander brauchen: Nur gemeinsam können sie Leben weitergeben.

Dass Adam zeitlich vor Eva geschaffen wurde, soll zeigen, dass sie einander bedürfen, denn Adam fühlt sich ohne Eva unvollständig. Adam gibt Eva zwar deren Namen, jedoch war dies in der Antike nicht unbedingt ein Zeichen von Über- bzw. Unterordnung, sondern es war üblich, Orten, Personen oder Ereignissen Namen zu geben, um ihrer zu gedenken. Dass der Mann über die Frau herrschen

soll (1 Mose 3,16), ist ein Fluch, den Gott über die Frau ausspricht, denn sie war ungehorsam; er ist nicht Ausdruck von Gottes ursprünglichem Willen.

DER BEGRIFF „HILFE“ NACH EGALITÄRER AUSLEGUNG

Wie ist es nach der egalitären Auslegung aber zu verstehen, dass Eva in 1 Mose 2,18-20 die „Gehilfin“ (hebr.: ezer) des Mannes genannt wird? Hier wird angemerkt, dass (fast) alle anderen Stellen, in denen dieses hebräische Wort vorkommt, von der Hilfe eines Stärkeren gegenüber einem Hilfsbedürftigen handeln. Häufig ist sogar Gott selbst diese Hilfe. Der Titel „Gehilfin“ ist also nicht als Zeichen der Unterordnung zu verstehen, sondern vielmehr, dass Gott hier dem Mann eine starke Partnerin schenkt.

DIE WIEDERHERSTELLUNG DER FRAU IM NEUEN TESTAMENT

Nach egalitärer Interpretation wird in der christlichen Gemeinde die Unterordnung der Frau unter den Mann überwunden und endlich wieder die komplette Gleichheit der beiden wiederhergestellt. Weil aber die damalige Kultur extrem patriarchalisch geprägt war, vollzieht sich diese Verwandlung christlicher Gemeinschaft nur allmählich bis in unsere Zeit hinein. Wenn Paulus schreibt, dass der Mann das „Haupt“ der Frau ist (Eph 5,23), meint er damit, dass der Mann die „Quelle“ der Frau ist, da in der Schöpfungszählung die Frau aus der Rippe des Mannes geschaffen wurde.

Zuletzt wird für diese Position die Beobachtung ins Feld geführt, dass die ganze Schrift hindurch und darüber hinaus in der Geschichte des Christentums Frauen immer wieder herausragende Schlüsselrollen in Gottes Geschichte eingenommen haben: beispielsweise die Richterin Debora (Ri 4-5) und die Königsfrau Esther (im Buch Esther) im Alten Testament, Maria, Martha (in den Evangelien), Phoebe (Röm 16,1) und Priscilla (z. B. 1 Kor 16,19) im Neuen Testament.

DIE KOMPLEMENTÄRE LESART

Auf der anderen Seite gibt es Ausleger, die in den verschiedenen Texten Hinweise darauf finden, dass die in der Bibel beschriebene Unterordnung der Frau unter den Mann Teil des ursprünglichen Planes Gottes für die Menschheit ist. Sie entscheiden sich für die sogenannte *komplementäre* (ergänzende) Lesart.

Nach dieser Form der Auslegung beleuchten die Schöpfungszählungen in 1 Mose 1-3 sowohl die Gleichheit von Mann und Frau als auch das Hauptsein des Mannes: Mann und Frau tragen gleichermaßen das Ebenbild Gottes und sind absolut gleichwertig. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie auch die gleichen Aufgaben von Gott zugewiesen bekommen. Adam wird zeitlich vor Eva erschaffen. Ihm kommt daher eine Führungsverantwortung zu. Außerdem überlässt Gott Adam die Aufgabe, einen Namen für die Frau zu finden, worin der Mann sein Hauptsein ausübt.

Beim Sündenfall dann besteht der Fehler Adams unter anderem auch darin, dass er seine Leitungsverantwortung gegenüber der Frau nicht wahrnimmt. Er lässt sich von seiner Frau zur Sünde verführen. Darum wird er anschließend auch bestraft („... weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum ...“ – 1 Mose 3,17). Der Fluch, den Gott über die Frau ausspricht, ist dann so zu verstehen: Die Frau will ihren Willen durchsetzen, doch der Mann wird trotzdem über sie herrschen (1 Mose 3,16).

DER BEGRIFF „HILFE“ NACH KOMPLEMENTÄRER AUSLEGUNG

Weiter wird die Frau dann deutlich als „Gehilfin“ des Mannes bezeichnet. Das ist nicht im Sinne einer Abwertung, sondern im Sinne einer Zuordnung der Frau auf den Mann hin zu verstehen. Aber kann dieser Begriff so gedeutet werden, wenn er in der Bibel auch auf Gott angewandt wird? Ja, denn wenn Gott dem Menschen hilft, ordnet er sich ihm ja auf gewisse Weise auch dienend unter. So sei auch die Frau zu einer dienenden Unterordnung berufen. Außerdem gibt es in der Bibel auch Stellen, wo der Begriff „ezer“ für Helfer verwendet wird, die einen Stärkeren stützen (1 Kön 20,16; 1 Chr 12,1).

Die Unterordnung der Frau darf aber nicht degradierend verstanden werden. Vielmehr ist in der Leitungsverantwortung des Mannes angelegt, sein Gegenüber als Ebenbild Gottes zu achten. Eine besonders kostbare Art, wie die Frau dem Mann hilft, ist, indem sie Kinder gebärt.

DIE BESTÄTIGUNG DER SCHÖPFUNGSORDNUNG IM NEUEN TESTAMENT

Nach der komplementären Position wird die Unterordnung der Frau unter den Mann im Neuen Testament bestätigt. Je-

sus ist für seine Zeit zwar revolutionär, was seinen Umgang mit Frauen betrifft und dass sie für ihn genauso wertvoll sind wie Männer; er wählt jedoch für seinen engsten Vertrautenkreis ausschließlich Männer – die zwölf Apostel.

Paulus bestätigt die geistliche Leitungsverantwortung des Mannes, die jedoch an Fürsorge für die Frau und eine dienende Liebe geknüpft ist (Eph 5,25). Dies gilt für ihn sowohl für die Ehe als auch für die Gemeinde. Dass also Paulus die Lehr- und Leitungsaufgaben für Frauen in der Gemeinde begrenzt, ist Ausdruck des Willens Gottes für die Gemeinde und nicht anhand des Kontextes weg zu erklären. Als besonders gewichtig gelten hier die Analogien, die Paulus zwischen Ehemann und Ehefrau im Vergleich zu Christus und der Gemeinde zieht: So, wie Christus Haupt (Herr) der Gemeinde ist, soll auch der Mann Haupt der Frau sein.

FRAUEN ACHTEN

Egal für welche der beiden Positionen man sich letztendlich entscheidet, bleibt doch eine wichtige Gemeinsamkeit: Beide Positionen betonen die Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Sowohl Mann als auch Frau tragen das Ebenbild Gottes, und somit ist eine Abwertung der Frau undenkbar.

In der Vergangenheit haben hier Christen viel Unrecht und Unbiblisches geduldet oder selbst gefördert, und auch heute gilt: Frauen mit biblischen Gründen Zugang zu Ämtern in der Gemeinde zu verwehren rechtfertigt nicht, ihnen weniger Wertschätzung und Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen oder sie sexuellen Übergriffen auszusetzen!

Die unterschiedlichen Argumente der egalitären und komplementären Auslegung werden möglicherweise unterschiedliche Leser überzeugen. Wir bei *Adam online* haben uns dazu entschieden, beide Positionen nebeneinander stehenzulassen. Lassen Sie uns gemeinsam darum ringen, die Bibel in ihrer Deutungsvielfalt richtig zu verstehen, ohne sie zu relativieren oder fundamentalistisch zu werden. Wir hoffen, dass Ihnen dieser kleine Überblick dabei eine gute Hilfe bietet.

Dieser Artikel wurde von unserem Redakteur Berko Hunaeus auf Grundlage eines Vorlesungsskriptes von Prof. Dr. Christoph Raedel von der FTH Gießen mit seiner freundlichen Erlaubnis erstellt.

VOLLE TANKS SIND

Wir haben uns früh kennengelernt, jung geheiratet und sind mit einem hohen Ziel in die Ehe gestartet: „Wir wollen unsere Ehe und spätere Familie nach biblischen Grundsätzen leben!“ Das war uns beiden in gleichem Maße wichtig. Besonders folgende Aufforderung in der Bibel war uns wichtig: „Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.“ (Eph 5,21)

TANKS AUFFÜLLEN

So haben wir Bücher gelesen, Seminare besucht und bei anderen Paaren abgesehen. Im Laufe der Zeit haben wir gemerkt, dass das Erkennen und Benennen der eigenen Bedürfnisse eine zentrale Rolle spielt.

Wir behaupten: Nur wenn unsere inneren Tanks gut gefüllt sind, können wir uns aufeinander einlassen und dem anderen Gutes tun. Nur dann nimmt man sich selbst nicht für zu wichtig, man kann um Vergebung bitten und selbst verzeihen; man kann mit Humor auf manches unglücklich Gelaufene reagieren und Demut üben; man kann auch in schweren Zeiten die Hoffnung für dieses lebenslange Bündnis nicht verlieren – und sich dauerhaft lieben.

Es ist schön, verbindend und unerlässlich, dass wir uns gegenseitig immer wieder die Tanks befüllen; jedoch führt es zu enttäuschten Erwartungen, wenn man nur dem Ehepartner die Verantwortung zuschiebt, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Wir denken, fühlen und lieben unterschiedlich. Das wurde uns auch im vergangenen Jahr in verschiedenen Lebensbereichen wieder klar. Anhand von vier Varianten wollen wir aufzeigen, wie man als Paar mit dieser Unterschiedlichkeit gut umgehen kann.

1. ALLES LÄUFT TRAUMHAFT

Schon lange hatten wir vor, unser Ehe-Bad zu renovieren: einen winzigen Raum direkt neben dem Schlafzimmer – äußerst funktional, jedoch altbacken und ungemütlich. Die Kosten, der Zeit- und Arbeitsaufwand hielten uns immer wieder von der Renovierung ab. Hinzu kam die leise Befürchtung,

wir könnten uns aufgrund unserer Unterschiedlichkeit nicht einigen. Er: „Es wird viel zu teuer!“ Sie: „Dafür wird es aber wunderschön!“

So sind wir mit sehr gemischten Gefühlen zum Baumarkt gefahren und wurden von der Fülle an Fliesen erschlagen. Doch das Wunder ist passiert: Die gleichen spanischen Fliesen haben uns beide angezogen! Nachdem wir in so großer Einmütigkeit unsere Auswahl getroffen hatten, fuhren wir fröhlich und beschwingt – geradezu verliebt – wieder nach Hause. Zwar dauerte es doch noch ein ganzes Jahr bis zur Umsetzung, aber es blieb bei „unseren“ Fliesen, und in Kürze können wir uns an unserem persönlichen „Hamam“ erfreuen.

Das war also eine gemeinsame Entscheidung, die leicht war und die die Freude am Miteinanderleben neu weckte. Solche Entscheidungen wünscht sich das Kind in uns ständig. Doch so ungeschoren kommt die Seele nicht immer davon!

2. DER EINE MACHT ES, DER ANDERE FREUT SICH DARAN

Derzeit feiern wir in jährlichem Abstand eine Hochzeit unserer Kinder nach der anderen, und ihre leergewordenen Zimmer dürfen wir jetzt neu gestalten. Das ist eine willkommene Aufgabe für die farbenbegeisterte, kreative, schöne Dinge liebende Ehefrau – und viel zusätzliche Arbeit für den ohnehin sehr eingespannten Mann.

Die eine hatte Lust, der andere wenig Zeit. So kam folgende Lösung zum Zug: Sie entwickelte das Raumkonzept und wählte Farben, Tapeten und Bodenbeläge aus. Dann krepelte sie die Ärmel hoch und fing an zu pinseln, zu kleben und zu putzen. Als „Belohnung“ für die getane Arbeit kam dann noch der Feinschliff durch die Dekoration. Er beteiligte sich durch Anteilnahme – ansonsten widmete er sich seinen eigenen Projekten. Eine super Entscheidung! Mann und Frau waren in gleichem Maße mit Freude und Dankbarkeit erfüllt. Wie ist das Ehe-Leben doch so schön!

„Unterordnung“ ist eigentlich kein Thema bei uns – oder doch?

3. ZÄHNEKNIRSCHEN – ABER OKAY SO

Er sah seinen Jugendtraum – einen Sprinter-Hochdach-Kastenwagen, Baujahr 98. „Den muss ich haben!“, meinte er. „Kostet doch nur 500 Euro!“. Blind für anstehende Reparaturkosten ging er heldenhaft durch die dicke Familienmauer: Alle waren strikt dagegen – er kaufte trotzdem. „Militär-Sahara-Farbe“ wurde gegoogelt, es wurde gepinselt, Offroad-Schlappen wurden angeschafft, Sandbleche montiert.

Die „Ligurische Grenzkammstraße“ lockte, doch keiner half mit. „Alle-sind-gegen-mich“-Gefühle wurden gepflegt,



„Keiner-hilft-mir“-Wut angesammelt, „Ihr-könnt-mich-mal-alle“-Bosheiten schlichen sich in sein Herz ein, er knirschte mit den Zähnen. Aber auch sie hatte ihr „Seelengeschäft“ damit: Sie konnte sich nur langsam anfreunden mit dem „alten Karren“, fühlte sich unverstanden. Dann bekam sie noch seinen Vorwurf ab: „Darf ich mir denn gar nichts leisten?!“

Die ganze Sache rüttelte an unserer Einheit. „Ich brauche den für meine Männerseminare, FathersCamps, Königssohnschule des Mittelalters, Vater-Sohn-Exkursion“, war seine Rechtfertigung. Sie spürte aber schon, dass es hier nicht nur um Nützlich-

keit ging, sondern auch um harte Abgrenzung und die Frage nach der Macht. Mittlerweile haben wir beide miteinander versöhnt, aber es dauerte ein Jahr lang, die Bedürfnisse und Bewertungen des Partners zu akzeptieren.

Schaut man im Synonym-Wörterbuch nach, findet man für das heute unaussprechbare Wort „Unterordnung“ die Worte „Annäherung, Gutwilligkeit, Wohlerzogenheit“. Das ist eigentlich ganz hilfreich. Man ordnet sich also einer Entscheidung unter, die man, wie oben beschrieben, nicht voll mittragen kann.

Wenn man die bisherigen drei Beispiele liest, könnte man meinen: Die Röschs haben im letzten Jahr nur aus-, um- oder angebaut. Nein, es stand auch eine schwerwiegende Entscheidung an. Da kam folgende Variante zum Tragen:

4. AUF DEN ANDEREN HÖREN

Als Abteilungsleiter war er angefragt, Schulleiter zu werden. Der „alte Hans-Peter“ war da durchaus offen, denn der Vater hatte ihm früher injiziert: „Du musst etwas werden, um von mir Anerkennung zu bekommen!“ Das „untervaterte“ Männerherz hungert immer nach Macht ... Keinen Chef mehr über sich zu haben, dem man sich unterordnen muss, ist durchaus verlockend.

Das löste bei ihm Besorgnis aus – und bei seiner Frau auch. „Ist der Schuh zu groß?“, fragten sich beide. Da träumte sie aus heiterem Himmel von Hemmingways Buch „Der alte Mann und das Meer“ und kaufte es ihm auch noch – und das Video gleich dazu, weil Männer doch so wenig lesen!

Er war nicht gerade begeistert: Da fängt ein alter Mann (er ist auch schon 59) einen Riesenfisch (in seinem Fall 1500 Schüler und 75 Kollegen), aber der Fisch (die Schule) zieht ihn weit weg von der Heimat (seinem Herzen). Als er ihn endlich erledigt hat und nach Hause fahren will, kommen die Hai-fische und fressen den Riesenfang weg, und er kommt nur mit einem Fischskelett und zusätzlich nur mit knapper Not und

halbtot nach Hause. Die Aktion war schlecht für den „alten Mann“, der Fisch hatte schon gleich gar nichts davon, und sein Dorf belächelte ihn auch noch, nur ein kleiner Junge hielt zu ihm.

Was war das Ergebnis? Er ordnete sich seinen emotionalen Begrenzungen unter. Zwar war er anfangs noch meiner Gattin etwas böse, mittlerweile können sie beide aber zusammen über den großen Fisch lachen, denn ein anderer guter Jägersmann bekommt ihn an die Haken – oder sagen wir an die „Hacken“?

Wenn sich unser Herz in Überhöhungen, Überschätzungen, Stolz verfangt, ist es gut, aufeinander zu hören. Der andere ist ja „wohlwollend, gutwillig und wohlerzogen“ und bremst den anderen hoffentlich nicht aus Eigennutz aus. Es ist gut, wenn man bei so etwas Wichtigem gemeinsam zu- oder absagen kann, denn kein Schulleiter kommt unter 50 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit nach Hause. Das passt in einem ausgefüllten Leben als Großfamilie, mit mehreren Männer- und Frauengruppen, nicht mehr rein.

Die Moral von der Geschichte: „Vergesst das Tanken nicht!“ – Für dich selbst und darüber hinaus für deinen Schatz! Wir werden dann feststellen: Ein gut versorgtes Inneres kann sich auf sein Gegenüber einlassen, kann geben und will nicht nur nehmen, kann sich einordnen in den Lebensstil der ewigen Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott, zwischen Mann und Frau.

HANS-PETER UND EVA-MARIA RÖSCH



Eva-Maria und Hans-Peter Rösch sind seit 40 Jahren miteinander unterwegs und haben fünf erwachsene Kinder.

Gemeinsam engagieren sie sich im Bereich Ehe und Familie durch Seminare und Vorträge. Darüber hinaus hat Hans-Peter zahlreiche Männergruppen gegründet und ist Initiator von verschiedenen Männerevents. In ihren Ferien bereisen sie mit dem Wohnmobil Europa.

WIE BRÜDER UND SCHWESTER

Freundschaften mit Frauen

Männer ohne Freundschaften mit Frauen verpassen etwas! Das meine ich jedenfalls. Ein Freund von mir ist dagegen anderer Meinung: „Entweder werden solche Freundschaften zu einer Liebesbeziehung, oder sie scheitern als desaströses Liebesdrama.“

Ich glaube, mein Kumpel liegt falsch – und ich will nun versuchen, das Gegenteil zu belegen: Männer, wir brauchen Freundschaften zu Frauen, und sie können durchaus gelingen!

PERSPEKTIVENWECHSEL ERMÖGLICHEN

Kürzlich saß ich mit einer Freundin zusammen und berichtete ihr völlig verständnislos von einem Streit mit meiner Frau. Sie hatte mir nach ihrem anstrengenden Tag von den Problemen erzählt, die ihr begegneten. Alle Lösungen, die ich anbot, wurden abgelehnt. Sie war sauer, ich verständnislos. Innerhalb von dreißig Sekunden hatte meine Freundin das Problem erkannt: Die Probleme meiner Frau sollte ich gar nicht lösen. Ich sollte ihr lediglich zuhören und Verständnis zeigen.

Hier ist mein Hauptargument für Freundschaften mit Frauen: Sie ermöglichen uns einen Perspektivenwechsel.

Egal, ob Familie, Arbeit, Zwischenmenschliches oder der Glaube: Frauen nehmen die Welt anders wahr als wir Männer. Jedenfalls ist das meine Erfah-

rung. Sie können uns Dinge über die Welt, über uns und über Gott nahebringen, die uns Männern gar nicht auffallen. Dieses Prinzip gilt umgekehrt genauso: Frauen können von der Perspektive, mit der wir Männer durchs Leben gehen, ebenso profitieren. Gegengeschlechtliche Freundschaften sind also essenziell für alle Beteiligten.

Doch wie lassen sie sich leben, ohne in der befürchteten Gefühlskrise zu landen?

DAS NETZWERK BEACHTEN

Jeder von uns ist eingebunden in ein Netz von Beziehungen – zur Ehefrau, Schwester, Freundin, Kollegin, Nachbarin ... Wenn wir an einem Faden in diesem Netz ziehen, bewegen sich andere mit. Die Kunst ist es nun, die richtigen Fäden zu ziehen und darauf zu achten, dass nichts reißt.

Was bedeutet das konkret?

Mit jeder Beziehung geht Verantwortung einher, ob wir das wollen oder nicht. Ich denke, man kann eine Freundschaft mit einer Frau führen und dabei die Verantwortung gegenüber Beziehungen wahren, in denen wir beide stehen. Durch die Freundschaft zu meiner besten Freundin stehe ich z. B. in folgenden Verantwortlichkeiten: Ich bin verantwortlich für diese Freundin, aber vor allem für meine Ehefrau. Außerdem muss ich die Beziehung dieser Freundin zu ihrem Partner im Blick behalten.

VERANTWORTLICH HANDELN

Es ist wichtig, dass wir jeweils auf unsere Verantwortung in einer Beziehung achten; dann verhalten wir uns auch so, wie es dieser Verantwortung entspricht: Wir sind offen und ehrlich miteinander, sodass wir auch über eventuelle Gefühle sprechen können. Über bestimmte Themen werden wir nicht reden, um Geheimnisse anderer Beziehungen zu wahren. Bestimmte körperliche Grenzen werden wir nicht überschreiten und Zeit, Ort und Intensität der Beziehung mit Bedacht und Rücksicht wählen.

WIE EIN BRUDER

Immer wieder bekam ich von Freundinnen zu hören, ich sei für sie wie ein Bruder. Dies ist ja auch irgendwie logisch, denn eine gute Bruder-Schwester-Beziehung ist wohl die bekannteste und verantwortlichste nicht-romantische Beziehung, die Männer und Frauen kennen.

Vielleicht sollten wir als Männer mehr Beziehungen zu unseren Schwestern leben – auf verantwortungsvolle Weise.



JONAS FUCHS

ist verheiratet, studiert dual Theologie und ist Mitarbeiter der „Mosaikkirche Gießen“.

WILL ICH MICH ALS FRAU UNTERORDNEN?

„Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn!“ (Eph 5,22)

Als ich meinen jetzigen Ehemann Chris kennengelernt habe, wurde mir sofort eins klar, und das sagte ich ihm auch: Ich wollte in unserer Beziehung auf keinen Fall „die Hosen anhaben“. Trotzdem fällt es mir bis heute schwer, mich meinem Mann „unterzuordnen“. Diesen Begriff in der Bibel habe ich nie gemocht. Er hört sich für mich an, als wäre ich als Frau weniger wert oder dürfte meine Begabungen und Fähigkeiten nicht ausleben.

ICH KANN LEITEN

2010 schloss ich meine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau ab und erreichte mit 21 Jahren den Höhepunkt meines beruflichen Werdegangs. Ich wurde Teamleiterin und bekam meinen eigenen Laden. Ein Traum wurde für mich wahr.

Zwei Jahre später wurde ich in eine größere und umsatzstärkere Filiale versetzt. Wahnsinn! Der Job erfüllte mich und machte mir unglaublich viel Spaß. Vom „stillen, schüchternen Mäuschen“, wie ich von den Führungskräften genannt wurde, entwickelte ich mich zu jemandem, der gerne Verantwortung übernahm.

ER DARF STARK SEIN

Im beruflichen Kontext war es für mich selbstverständlich, Mitarbeiter zu führen und für sie die Verantwortung zu übernehmen; in unserer Beziehung wollte ich das aber nicht. Trotzdem kümmere ich mich um viele wichtige Dinge unseres gemeinsamen Lebens, z. B. um unsere Finanzen, die Urlaubsplanung oder das Auto.

Oftbürde ich mir aber einfach zu viel auf, übernehme die Verantwortung in unserer Beziehung und treffe Entscheidungen, die eigentlich Chris treffen sollte. Dabei merke ich, wie ich die Entwicklung meines Mannes behindere, weil er seiner Verantwortung als Ehemann nicht gerecht werden kann. Rückblickend merke ich auch, dass ich ihm oft nicht die Chance gab, sich richtig zu entfalten.

Wir lernen immer noch, mit dieser Spannung umzugehen. Da ich einen starken Charakter habe, muss mein Mann noch stärker sein, damit ich ihm die Führung in unserer Ehe überlasse. Das ist immer wieder Thema bei uns, das manchmal auch zu Streit führt. Dabei wünsche ich mir ja eigentlich einen starken Mann, an dessen Schulter ich mich anlehnen kann. Meine eigenen Stärken möchte ich so ausleben, dass wir uns gegenseitig ergänzen und ein tolles Team bilden.

IHN MACHEN LASSEN

Ich will lernen, mich meinem Mann immer besser unterzuordnen – im biblischen Sinne –, denn das bedeutet ja nicht, dass er mich unterdrückt. Im Gegenteil: Wenn auch er sich an die Bibel hält, liebt er mich „wie Christus die Kirche liebt und sich für sie hingegeben hat.“ (Eph 5,25)

Ich glaube, so hat sich Gott die Rollenverteilung ausgedacht, und sie ist gut so! Sich meinem Ehemann unterzuordnen, ist für mich befreiend und entlastend. Trotzdem muss ich weiterhin lernen, Führungsansprüche loszulassen, die ich in einem beruflichen Umfeld gewohnt bin.

Seit letztem Jahr leiten Chris und ich unseren ersten gemeinsamen Hauskreis. Das war erneut eine Herausforderung für mich, auf die ich mich bewusst einließ. Ich will Chris als Hauptleiter „machen lassen“, denn ich bin „nur“ die Co-Leiterin. Das kann ich tatsächlich genießen, und es ermutigt mich, das Feedback von Chris zu hören: Ich sei eine unglaubliche Stütze für ihn und er sei so froh darüber, wie ich ihn ergänze.

Yeah, geht doch!



ELLA SCHENK

ist verheiratet, liebt es mit Menschen zu arbeiten und in Harmonie zu leben – weshalb sie zur Betriebsratsvorsitzenden gewählt wurde.



Verlag Gerth Medien, Asslar, 2007
184 Seiten, 9,95 Euro, ISBN 978-3-86591-158-2

Frauke Bielefeldt (mit Nachwort von Emmerich Adam)

Die Sache mit der Rippe

Die himmlische Idee von den Geschlechtern

Statt Venus und Mars zurück in den Garten: Frauke Bielefeldt arbeitet sich in ihrem Buch über den Geschlechterunterschied durch den Scherbenhaufen der Geschichte zurück bis in den Garten Eden. Was hat sich Gott gedacht, als er den Menschen „in seinem Bilde“ schuf, und zwar als Mann und Frau?

Die Autorin setzt zwei Schwerpunkte: Als Theologin beleuchtet sie den Schöpfungsbericht und holt viele Schätze aus den ersten drei Kapiteln der Bibel hervor. Allein das macht das Buch schon eine Empfehlung wert, denn sie schafft es, die Feinheiten des Textes herauszuarbeiten – und das auf einfache, gut zu lesende Art. Der zweite Schwerpunkt ist der Geschichte der Rollenteilung zwischen Mann und Frau gewidmet. Das ist manchmal amüsant, manchmal auch schockierend, liefert aber eine gute Perspektive zur Auseinandersetzung mit traditionellen Frauenbildern und der Emanzipationsbewegung.

Fazit: Wer biblisch fundiert und geschichtlich versiert über die Identität von Mann und Frau Bescheid wissen möchte, findet mit diesem Buch einen angenehm zu lesenden Überblick über das Thema. Die aktuelle Genderthematik ist allerdings noch nicht berücksichtigt.

Peter Müller

Das Buch ist vergriffen, kann aber noch bei der Autorin direkt bestellt werden (solange der Vorrat reicht): frauke.bielefeldt@web.de



Verlag Herder, Freiburg, 2015
eBook, 200 Seiten, 6,99 Euro
ISBN: 978-3-451-80440-3

Roland Kopp-Wichmann

Frauen wollen erwachsene Männer

Warum Männer sich ablösen müssen, um lieben zu können

Der Autor beschreibt mit vielen treffenden Fallbeispielen aus seiner Beratungspraxis, warum Männer nicht erwachsen werden wollen:

Der *Sohnemann* ist weichlich und widerspricht nie einer Frau, der Supermann braucht das klare Machtgefälle und meidet starke Frauen, der Prinz sucht ihre Bewunderung, und der Casanova erobert jede Frau im Flug und wird ihrer dann überdrüssig.

„Vaterentbehrung“ und „Mutterüberschwemmung“ drücken sich nach Kopp-Wichmann immer in unnormalen Beziehungen zu Frauen aus – entweder in Form des Frauenverstehers, der andere Männer als ungebildet und plump bezeichnet und in Frauen die feineren Menschen sieht, oder in Form des Machos, der auf Frauen herabsieht.

Den „Ablösetest“ im Buch habe ich in einer Männergruppe durchgeführt. Da geht es um Fragen wie: „Wie oft telefonieren Sie mit Ihrer Mutter? Was machen Sie, wenn Ihre Mutter Ihre Partnerin kritisiert?“ Das Ergebnis war erschreckend, doch der Autor gibt konkrete „Ablöse-Übungen“ vor.

Fazit: Das Buch ist männergruppentauglich! Nach der Lektüre versteht man, warum Gott schon im ersten Buch Mose sagt, dass der Mann Vater und Mutter verlassen wird.

Hans-Peter Rösch

Unsere Empfehlung:
Fast jedes lieferbare Buch erhalten Sie bei unserem Partner **FTH Books** über Nacht. Einfach per Mail (info@fthbooks.de) oder Telefon (0641 9797044) bestellen!



Edition JMEM, 2014
384 Seiten, 16,80 Euro
ISBN: 9-78398163-280-4

Loren Cunningham / David Joel Hamilton / Janice Rogers

Warum nicht!

Frauen in christlich-kirchlichen Führungspositionen

Engagiertes Plädoyer für Frauen in christlichen Leitungspositionen, mit detaillierten Studien zu den entsprechenden Bibeltexten.



Brunnen-Verlag, Gießen 1993, 5. Auflage
(vergriffen, gebraucht über Internet lieferbar)
215 Seiten

Werner Neuer

Mann und Frau in christlicher Sicht

Eher konservativ ausgerichtet, betont die Verschiedenheit, aber Gleichwertigkeit der Geschlechter, mit entsprechenden Bibelstudien.



MÄNNER-EVENTS

DEUTSCHLAND

MÄRZ 2020

1.-6.3.2020 Männer-Skürüstzeit

Thema: „Pistenverhältnisse“ – Abfahrt, Langlauf, Bibelgespräche, Begegnung
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther
Ort: 82467 Garmisch-Partenkirchen
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

5.-8.3.2020 Männercamp

Thema: Entdecke, wer du wirklich bist!
Veranstalter: OJC – mit D. Meinzer, K. Mascher und M. Otte
Ort: 64385 Reichelsheim
Infos: info@dr-meinzer-coaching.de, www.ojc.de/veranstaltungen/event/726-maennercamp-im-rez

7.3.2020 Elbtal-Männertag

Thema: Scheitern ist männlich?
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit K. Schriever, T. Bilz u. a.
Ort: 01129 Dresden
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

7.3.2020 Oberlausitzer Männertag

Thema: Reden ist Silber – Schweigen ist Schrott / Wie Mann miteinander redet
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Peter Pantke und Team
Ort: 02692 Grubschütz
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

20.-22.3.2020 Vater & Tochter Kreativ-Rüstzeit

Thema: Maßhalten
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther und Team
Ort: 09648 Ringethal
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

20.-22.3.2020 Männerbibelkurs

Thema: Barnabas – Mann des Trostes
Veranstalter: Gemeinschaft Geist und Sendung
Ort: 36043 Fulda
Infos: Tel. 0661 9709970, info@geistundsending.de, www.geistundsending.de

27.-29.3.2020 Männerwochenende

Thema: Männer stärken. Für Jesus.
Veranstalter: Marked Men for Christ
Ort: 56479 Rehe
Infos: info@markedmenforchrist.eu, www.markedmenforchrist.org

28.3.2020 Victorious Fight Night

Kampfeinheiten und geistlicher Input
Veranstalter: Victorious Liebenzell
Ort: 75378 Bad Liebenzell
Infos: niklas.ebert@liebenzell.org

APRIL 2020

2.-5.4.2020 Männer-Rüstzeit

Thema: Auf zu neuen Ufern – Altes Loslassen, Neues Beginnen
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit K. Schriever, M. Seimer
Ort: 01824 Kurort Rathen
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

9.-10.4.2020 Männerpilgern

Thema: 35 Nachtwallfahrten
Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg
Ort: Bistum Augsburg
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

17.-18.4.2020 Männertagung

Thema: Im Schweiß deines Angesichts – das ist es mir wert
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Michael Seimer
Ort: 09247 Chemnitz
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

30.4.-3.5.2020 Männer-Generationen-Tage

Thema: Versuch macht klug – Entdeckertage für Jungs und Männer
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS, CVJM, Campus für Christus u. a.
Ort: 08297 Zwönitz
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

MAI 2020

9.5.2020 Männerseminar

Thema: Sich selbst sein bester Freund sein – mit Männercoach Peter Karl
Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg
Ort: 86391 Leitershofen
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

19.5.2020 Fachtag Väter-Arbeit

Thema: Väter stärken, um Kinder zu stärken
Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen mit Männerarbeit der EVLKS und u. a.
Ort: 04109 Leipzig
Infos: www.juma-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

21.-24.5.2020 Männercamp

Thema: Eine Expedition zu deinem Herzen
Veranstalter: FreeatHeart Deutschland
Ort: 97688 Bad Kissingen
Infos: camp@freeatheart.de, https://freeatheart.de/maennercamp/

21.-23.5.2020 Fahrrad-Pilgern am Bodensee

Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg – mit G. Stoiber, U. Kugelmann, W. Schmidt
Ort: 86391 Leitershofen
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

JUNI 2020

5.-7.6.2020 Männerwochenende

Thema: Jesus Christus ist auferstanden!
Veranstalter: Emmaus Berlin – Männer
Ort: Berlin
Infos: Tel. 0152 22187908, emmaus.stvinzenz.maenner@gmail.com, www.emmaus.space

ÖSTERREICH

13.3.2020 Männertag

Thema: Meine Würde und Berufung aus der Taufe
Veranstalter: Katholische Männerbewegung
Ort: 4360 Grein
Infos: Tel. +43 73 276103461, kmb@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at

13.-14.3.2020 Männerwochenende

Thema: Wahrnehmung schärfen - Klarheit gewinnen. Spiritualität für Männer
Veranstalter: Katholische Männerbewegung
Ort: 4981 Reichersberg
Infos: Tel. +43 73 276103461, kmb@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at

3.-5.4.2020 Männerwochenende

Thema: Männer – Hört und folgt der Stimme Gottes
Veranstalter: Leben in Jesus Christus e.V.
Ort: 6460 Imst
Infos: Tel. +43 54 1266050, verwaltung@missionswerk.co.at, www.missionswerk.co.at

24.-26.4.2020 Männerwochenende (18 – 30-Jährige)

Thema: Junge Männer – Weil ihr den Bösen überwunden habt
Veranstalter: Leben in Jesus Christus e.V.
Ort: 6460 Imst
Infos: Tel. +43 54 1266050, verwaltung@missionswerk.co.at, www.missionswerk.co.at/Seminare

5.-7.6.2020 Männerwochenende

Thema: Männer stärken. Für Jesus.
Veranstalter: Marked Men for Christ
Ort: 5562 Obertauern
Infos: info@markedmenforchrist.eu, www.markedmenforchrist.org

SCHWEIZ

27.-29.3.2020 Männerwochenende

Thema: Eintauchen
Veranstalter: Männerforum Schweiz – mit Cliff Canipe
Ort: 6315 Oberägeri
Infos: Tel. +41 52 3977007, info@maennerforum.ch, www.maennerforum.ch

5.-7.6.2020 Vater-Sohn-Erlebniswochenende

Veranstalter: Jugend mit einer Mission Wiler
Ort: 8416 Flaach ZH
Infos: Tel. +41 32 3917030, generations@jmemwiler.ch, www.generations.jmemwiler.ch

Diese und weitere –
kontinuierlich aktualisierte –
Termine finden Sie auf unserer Website:
www.adam-online.de

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen! Schreiben Sie an redaktion@adam-online.de. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM

Es ist schon erstaunlich und zeugt von viel Kraft, über so lange Zeit nicht aufzugeben. *Josef Wassen*

WEITERHIN VIEL POWER

Ihr macht einen tollen Job mit Leidenschaft. Das soll honoriert werden :-). Ich wünsche euch weiterhin viel Power und Gottes Rückenwind auch für 2020! *Mathias Hofstetter*

PRÄDIKAT „SEHR GUT“

Ich lese die AO sehr gern, wenn sie mir wieder mal in die Hände kommt. Kurzer Text, guter Inhalt, ansprechende Aufmachung. Die Jubiläumsausgabe nahm ich bei unserem Männerabend in St. Egidien mit Jürgen Werth (Bautzen), Jörg Wiederänders und Hugo vom Narrenkreuz mit. Prädikat „Sehr gut“ für die AO und die Veranstaltung! *Thorsten Rabe*

GUT ANGEPACKT

Habe die gerade eingetroffene Ausgabe Nr. 61 durchgelesen – wichtiges Thema, sehr gut angepackt! Das macht AO aus, schwierige Themen sowohl sachlich als auch geistlich aufzubereiten. *Thomas Lieberwirth*

WERTVOLLE INHALTE

Als „stiller“ Leser danke ich Ihnen für die wertvollen Inhalte Ihrer Ausgaben. Gleichzeitig möchte ich Sie zur Weiterarbeit unter Gottes Segen sehr ermutigen. *Gottfried Wengler*

TOLLER JOB

Ihr macht einfach einen tollen Job. Weiter so! Sehr, sehr gute kurze knackige Artikel! *Benjamin Beller*

GRÜSSE AUS UNGARN

Vielen Dank für die regelmäßige Zusendung Ihres Magazins! Auch hier in Ungarn ist die deutsche Sprache sehr gefragt. *Konrad Bollmann*

VIELE WEITERE AUSGABEN VON ADAM ONLINE

Seit einiger Zeit lese ich Adam online in der Papierausgabe, was mir persönlich auch sehr wichtig ist – Papier in der Hand zu halten – und über die Inhalte der Beiträge unserem Herrn näher zu kommen. Vielen Dank für Ihren Dienst, Ihren Einsatz und für Ihr Durchhaltevermögen. Möge der Herr Ihre wundervolle Arbeit weiterhin reich segnen, damit es noch viele, viele weitere Ausgaben von Adam online geben wird. *Nico Eckert*

SERVICE

Adam online ist mehr als eine Zeitschrift. Mit folgenden Angeboten erhalten Sie weitere Dienstleistungen und Informationen von uns:



SPENDENBASIERTER SERVICE

Alle unsere Dienstleistungen und Medien sind für unsere Leser kostenlos – jeder soll sie sich leisten können! Zur Finanzierung sind wir daher auf Spenden angewiesen. Spendenkonto s. Impressum (S. 2)!



BESTELLMÖGLICHKEITEN

Internet: www.adam-online.de
E-Mail: vertrieb@adam-online.de
Telefon: 0641 9433541
Fax: 0641 9433542
Post: Adresse s. Impressum (S. 2)!



WEBSEITE

www.adam-online.de
Männergruppen, Medienarchiv, Männerbücher u. v. a.



E-PAPER

Unsere Zeitschrift als PDF-Datei – zum Lesen auf Ihrem Mobilgerät oder zum digitalen Archivieren. Bestellung über unsere Internetseite.



NEWSLETTER

Monatlich biblische Impulse, Buch- und Medientipps, Verlosungen, Termine u. a. Bestellung über unsere Internetseite.



FACEBOOK

www.facebook.com/adamonlinemagazin
Bilder, Videos und Links für Männer, Neuigkeiten aus dem Redaktionsteam.



AUDIO-PODCAST

Über 60 Ausgaben vorhanden! Interviews, Audioversion bestimmter Artikel, Männerwitze. Abrufbar über unsere Internet-Seite.



GEBETSINFOS

Monatliche Infomail mit aktuellen Herausforderungen und Gebetsanliegen des Adam-online-Teams. Bestellung über: Gebet@adam-online.de



SIE ZIEHEN UM?

Nach einem Umzug werden Zeitschriften von der Post nicht nachgesandt, sondern einfach entsorgt. Damit Sie lückenlos jede Ausgabe erhalten und uns keine zusätzlichen Kosten entstehen, teilen Sie uns bitte vor Ihrem Umzug Ihre neue Adresse mit.

ADAM ONLINE IM ABO



Gegen freiwillige Spende – keine Abogebühren!

Abo jederzeit fristlos und formlos kündbar

Mehrfach-Abos und kostenlose
Verteilexemplare erhältlich

Mehr Infos:
www.adam-online.de

Christliche Männerbewegung
um Hans-Peter Rösch 2020

10.-12.7.2020 **FathersCamp**

Wir bauen mit unseren Kindern 4 - 14 Jahre
eine echte Cesna mit Motor, Spannweite 1m

21.-24.05.2020 **Offroad-Tour**

Wir fahren mit 10 SUVs mit Söhnen und
Töchtern in die Seealpen auf 3000 m!

06.-08.10.2020 **Königssohnlager**

Lerne als erwachsener Sohn Gottes auf
einer echten Ritter-Burg im Reich des
himmlischen Vaters gut zurechtzukommen!

03.12.2020 **Männerkreuzweg**

Erzähle deine Leidensgeschichte und ersetze
alte durch neue Gefühle - „soul-reframing“!

www.c-men.de
take a „ThinkKing“ - think like a good king

Auf Augenhöhe bedeutet ...

... ihrer Stimme zu vertrauen.



Kai wusste genau, dass seine Judith die bessere Sicht auf die Dinge hatte.

JESUS

... Hochachtung vor dem Höchsten!



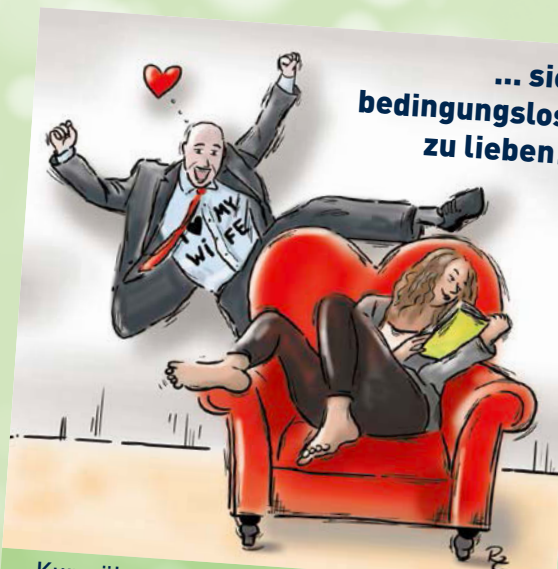
Nicht nur gemeinsam nach vorne, sondern nach oben schauen war das Geheimnis ihrer Ehe.

... dem anderen einfach Gutes zu tun.



Philipp und Lisa wussten: Gelebtes Guttun tut doppelt gut!

... sie bedingungslos zu lieben!



Kuno überraschte seine Frau immer wieder mit verrückten Liebesschnappschüssen!

